

Sehr geehrter Herr Fleischer,

die Ausstellung wurde am 4. August geschlossen und so möchte ich Ihnen kurz einmal schildern, was sich nun abgespielt hat. Inzwischen hatte ich auch Urlaub, so dass die Beantwortung Ihres Schreibens erst jetzt erfolgen kann. Nachdem ich Sie um Unterstützung gebeten hatte und ich später dann die hieb- und stichfesten Unterlagen in der Hand hatte, konnte ich also nun folgendes schreiben :

Es tut gut, dass neben den vielen Ausstellungen der Bildenden Künste nach längerer Zeit einmal wieder Arbeitsergebnisse von Gestaltern im Museum gezeigt werden. Sind es doch vor allem die Formgestalter, die als Berufsgruppe im Verband Bildender Künstler der DDR durch ihr Schaffen einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen Lebensgrundlagen leisten. Die in der Industrie realisierten Produkte, aber auch die Modelle, sind Ausdruck der kulturellen Geisteshaltung und des wissenschaftlichen Standards. Die Entstehung der in der Ausstellung gezeigten Exponate reicht bis in die Anfänge der industriellen Formgestaltung in der DDR zurück und waren über Jahre hinweg beispielgebend. Dazu gehört zweifelsohne auch die Entwicklung des PKW Wartburg 353 aus dem Jahre 1961. Sie zeigt eindrucksvoll, wie eine solide und ausgereifte Formfindung über viele Jahre hinweg Bestand haben kann und nicht dem moralischen Verschleiss unterliegen muss. Wie allgemein bekannt sein sollte, ist der Urheber der Gestaltung des Wartburg 353 Limosine, der Betriebsformgestalter und -konstrukteur des VEB Automobilwerk Eisenach, Herr Hans Fleischer. Dieses geht aus den Fachzeitschriften "Kraftfahrzeugtechnik" Heft 3, 1969, Seite 90 und aus "Motor-Jahr" 1978 hervor. Nach seiner gestalterischen Konzeption wird dieses Fahrzeug nach wie vor hergestellt. Aus der Darstellung der Teile und der Fotos des Wartburg 353 in dieser Ausstellung ist nicht ersichtlich, worin die Mitarbeit der hier ausstellenden Gestalter bestand. Daraus entsteht der irreführende Eindruck, dass das Erscheinungsbild des Fahrzeuges wesentlich von ihnen geprägt wurde. Es wäre wünschenswert, auch im Sinne des Urhebers, durch entsprechende Angaben den Sachverhalt richtig zu stellen, um diesen Irrtum auszuschliessen.

Diese Eintragung hatte zur Folge, dass in den Kreisen der Gestalter, ja bis hin nach Halle zur Hochschule, ein reges Interesse an diesem Sachverhalt entstanden war. Im Museum selbst wurde es mehr oder weniger ignoriert ( es kann nicht sein, was nicht sein darf ) und Dietel selbst muss wohl dazu geäußert haben, dass er bis auf den vorderen Kotflügel alles gemacht hätte. Inzwischen weiss ich aber, dass eine Korrektur der Beschriftung erfolgte. Nun stand geschrieben : Werksentwurf (Hans Fl.) gestalterische Mitarbeit im Innenraum und die Erhöhung der Aussenkante ( Dietel )  
Wenn auch nicht allzuviel, aber doch ein kleiner Erfolg.

*Horst Hartmann*